

schoben, wie der Zobten, über 2000', 10 M. ziemlich östlich von der Schneekoppe (5 M. von Breslau, Luftfahrten der Studirenden). Die nach N. laufenden Sudetenflüsse fallen alle der Oder zu, die am südlichen Ende des Gesenkes entspringt und bei Ratibor schiffbar wird: so die schon erwähnte Glazer Neiße, die Weistritz, die Kaybach mit der wüthenden Neiße (Blücher und die Franzosen, August 1813. „Bei K. an dem Wasser, da hat er's auch bewährt u. s. w.“) — der Bober mit dem Queis. Beide umschließen mit ihren Thälern den höchsten und rauhesten Theil des Zuges: zum Quellgebiete des obern Bober gehören Zacken (mit dem Zackerle) und Kocel, mit den berühmtesten Fällen des Riesengebirges. Die Lausitzer Neiße endlich ist der letzte Oberzufluß von den Sudeten, deren nordwestlichsten Theil sie in seiner ganzen Breite durchschneidet. — Alle genannten Flüsse, welche sich erst im Tieflande mit der Oder vereinigen, führen ein reines, klares Wasser, sind in ihrem Wasserstande das Jahr hindurch äußerst verschieden und führen in starkem Gefäll dem Oderbette eine Menge Gerölle zu, durch das oft Sandbänke entstehen.

3. Im S. sind den Sudeten dagegen zwei weite Hügelländer vorgelagert. Das östliche, Mähren, das Gebiet der March, ist schon S. 321. betrachtet; im W. ist M. durch das Plateau der Mährischen Höhe, welche man sehr fälschlich sonst ein Gebirge genannt hat, von Böhmen geschieden. Im Großen zeigt B. denselben Bau als das Glazer Land im Kleinen. Ringsum Gebirge — zähle sie wiederholend auf, auch nach S. 316. — die an einer Seite jedoch kaum diesen Namen verdienen, an einer Stelle Durchbruch eines Flusses. Ist dies nun richtig, so ist es doch ganz falsch, sich das innere Böhmen als Ebene zu denken. Nur selten und in geringer Ausdehnung tritt die Form der eigentlichen Ebene auf; sonst ziehen bis in das Herz Berggruppen von gar nicht geringer Höhe. Dabei ist das böhmische Hügelland sehr fruchtbar, hat viele schöne Kornauen, Obstpflanzungen, dazu große Waldungen und am Nordrande ergiebige Bergwerke.

Der Ursprung der Elbe liegt nächst dem des Rheins am höchsten, über 4000'. Auf dem Südabhange des Riesengebirgsstammes strecken sich Moore, dort Wiesen genannt; viele Quellen treten aus ihnen hervor, andere sickern unter der dünnen Pflanzendecke der Wälder.